

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Aus den Affenversuchen aussteigen!

Seit 1998 werden an der Bremer Universität Tierversuche mit Primaten durchgeführt. Nachdem bereits Ende letzten Jahres die Versuche für ein weiteres Jahr verlängert worden waren, sollen bei dem jetzt vorliegenden Antrag die Versuche für mindestens drei Jahre fortgesetzt werden.

Stets wurde seit 1997 bei der Diskussion um die Primatenversuche betont, dass perspektivisch aus den invasiven Versuchen wieder ausgestiegen werden sollte. Heute bestätigt sich leider die Befürchtung, dass auch der millionenteure Kernspintomograph nicht dazu führen wird, die invasiven Tierexperimente zu beenden. Es steht vielmehr zu befürchten, dass die Anzahl der Versuche noch ausgeweitet wird und die einzelnen Tiere beiden Experimentiermethoden ausgesetzt werden. Dieses Vorgehen entspricht nicht dem alten Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahr 2003 „reduction – refinement – replacement“, der eindeutig einen Nachweis des Ausstieges verlangte, der bis heute fehlt.

Zudem bestimmt der neue Artikel 20 a des Grundgesetzes seit August 2002 den Tierschutz als Staatsziel. Damit ist eine Abwägung des Tierschutzes mit dem Grundrecht auf Freiheit von Forschung und Lehre unabdingbar und macht ebenfalls eine grundlegende Neubewertung der Primatenversuche erforderlich.

Die invasive Tierforschung mit Makaken hat massive Proteste in der Bevölkerung und in der Wissenschaft hervorgerufen. Die Leitung der Universität steht genauso wie der Senat im Wort, jetzt den Ausstieg aus den invasiven Versuchen zu realisieren, da sich die Forschungsbedingungen mit dem Kernspintomographen und der Grundgesetzänderung grundlegend geändert haben.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, die Genehmigung für die Fortsetzung der Primatenversuche zu versagen.

Silvia Schön, Jens Crueger,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen